Oreganoöl

Oregano gehört zur Familie der Lippenblütler und wird auch "wilder Majoran" genannt, obwohl er gar nicht dieselben Wirkstoffe besitzt wie das bei uns beliebte Gewürz. In seiner Heimat, dem Mittelmeergebiet, wurde der Oregano schon früh medizinisch eingesetzt. Der berühmte Arzt Hippokrates von Kos und der nicht minder bekannte Arzt und Pharmakologe Dioskurides beschrieben bereits seine Heilkräfte. Sie sind vor allem auf das ätherische Öl des Oregano zurückzuführen, mit seinen wichtigsten Bestandteilen Carvacrol, Thymol sowie Carnosol, Borneol und Cymol. Vor allem ein hoher Carvacrol-Gehalt soll für die Wirkungen entscheidend sein.

Natürliches Antibiotikum

Oreganoöl ist eines der stärksten Naturmittel gegen jede Art von Erreger! Bei Bakterien hilft es mitunter sogar besser als Antibiotika, da es Biofilme, die manche Bakterien bilden, durchdringen kann und sich keine Resistenzen bilden. Deshalb wird es empfohlen bei E. coli, Salmonellen, Clostridien, Borrelien und sogar bei den multiresistenten Keimen Staphylococcus aureus und Klebsiella pneumoniae. In einer Vergleichsstudie schnitt Oreganoöl gegen multiresistente Staphylokokken-Enterotoxin-Bakterien, die Lebensmittelvergiftungen auslösen, genauso gut ab wie Penicillin und Streptomycin. Das ätherische Öl stärkt außerdem das Immunsystem, wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend.

Virenkiller und Anti-Mykotikum

Oreganoöl wirkt herausragend bei Viren wie Herpes-Viren, Schnupfen-Viren, Auslöser grippaler Infekte, HPV (Warzen) oder Norovirus. Der Inhaltsstoff Carvacrol kann tatsächlich den Panzer des Norovirus effektiv aufbrechen. Sehr schnelle Wirkung zeigt Oreganoöl außerdem bei Pilzinfektionen, die oft nach Antibiotikabehandlungen auftreten, da Antibiotika die gesunde Besiedlung des Darms, der Genitalregion, des Mundes und der Haut verändern. Candida albicans Pilze lösen Entzündungen aus und können sich im Darm oder Urogenitalbereich verstärkt verbreiten, wenn das Immunsystem geschwächt ist. Es gibt auch noch weitere Pilze, die etwa die Lunge belasten und mit Oreganoöl gut in Schach zu halten sind. In Extremsituationen wie Chemotherapie, großen Operationen oder Organtransplantation können Pilze tiefer in den Körper eindringen und über das Blutgefäßsystem innere Organe befallen. Eine Studie zeigte, dass die Symptome bei Pilzerkrankungen bereits nach 72 Stunden Anwendung von Oreganoöl abklingen. Ideal ist die Kombination mit Cistus Tee, der hauptsächlich im Dickdarm wirkt, Oreganoöl hingegen vorwiegend im Dünndarm.

Wirksam gegen Parasiten

Oreganoöl tötet Parasiten ab. Sowohl solche, die äußerlich quälen, wie Läuse, als auch etwa Darmparasiten.

Lindert Magen- und Darmbeschwerden

Oreganoöl regt die Magensäureproduktion an und verbessert die Verdauung. Es wirkt bei Gastritis gegen das Helicobacter pylori Bakterium und unterstützt die Verdauung. Vor allem bei Kälte im Bauchraum, die mit Blähungen und schlechter Verdauung einhergeht. Oreganoöl wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend bei Reizdarm sowie - außer gegen Pilze und Parasiten - auch noch etwa gegen Fäulnis oder Gärung hervorrufende Schadbakterien im Darm.

Hilft Lunge und Blase

Seine husten- und entzündungslindernde sowie schleimlösende Wirkung ist auf seine Fähigkeit, Kälte und Erreger zu vertreiben, zurückzuführen. Inhalieren und Einreiben der Brust mit sehr stark verdünntem Oreganoöl ist bei Bronchitis günstig, übrigens auch bei Asthma. Oreganoöl bekämpft den Lungenentzündungserreger Klebsiella pneumoniae. Bei Blasenentzündung, vor allem wiederkehrend trotz Antibiotika, könnte ein Biofilm bildendes Bakterium hartnäckiger Auslöser sein. Antibiotika greifen dann nicht genug und es empfiehlt sich entweder die Unterstützung durch Biofilme durchdringendes Oreganoöl parallel zum Antibiotikum oder auch alleine.

Vielversprechend in der Krebsbehandlung

Sein Inhaltsstoff Carvacrol hat Anti-Tumorwirkung, wie eine Studie der Long Island University ergab. Oreganoöl ist auch ein wichtiger Bestandteil von „Reinöl“, zu dem es Krebsheilungsberichte im Internet gibt.
Carvacrol im Oreganoöl zeigt beachtliche Wirkung auf Prostata-, Brust- und Hautkrebszellen. Sein Carnosol, auch ein Bestandteil des Rosmarins, hat zelltodauslösende Wirkung bei Darmkrebszellen. Sein Thymol, das auch im Thymian enthalten ist, hat zelltodauslösende Wirkung bei Brust-, Lungen- und Prostatakrebszellen. Gesunde Zellen werden nicht beeinflusst.

Bei Arthritis, Diabetes, Parodontitis

Oreganoöl kann bei chronisch entzündlichen Krankheiten wie Rheuma, Arthrose, Arthritis, Gicht eingesetzt werden. Bei Diabetes zeigt es antioxidative Wirkung und senkt Blutzucker. Bei Zahnfleischentzündungen, die letztlich zur Parodontose mit Zahnverlust führen können, bekämpft das Oreganoöl die meist ebenfalls biofilmbildenden Erreger und löst das Entzündungsproblem in der Tiefe.

Zu beachten

Das ätherische Oreganoöl ist extrem scharf, hautreizend und darf nie pur verwendet werden, daher ist die Anwendung in Kapseln gemischt mit Olivenöl und in magenschonender Beschichtung empfohlen. Äußerlich kann man es mit weiterem Olivenöl verdünnt und zur Inhalation mit Beigabe von viel Wasser anwenden (Kapsel aufstechen). Oreganoöl ist ein wirksamer Blutverdünner, jedoch nicht geeignet, wenn man schon blutverdünnende Medikamente nimmt.
Es hemmt die Eisen-Aufnahme, daher zwei Stunden Abstand zu den Mahlzeiten einhalten. Oreganoöl ist energetisch sehr warm. Gegenanzeigen sind viel Hitze und Trockenheit im Körper bzw. ist zusätzlich Kühlung erforderlich, etwa mit Baikal Helmkraut mit Andrographis, und Befeuchtung der Schleimhäute mit Aloe Vera oder Auricularia Vitalpilz (Achtung ebenfalls blutverdünnend).
Anwendungen nur bis zu drei Wochen durchführen, dann eine Pause einlegen und höchstens weitere drei Wochen dranhängen. Sicherheitshalber die Darmflora aufbauen, obwohl Experimente zeigen, dass etwa

© Verein Netzwerk Gesundheit | Postfach 10 | 8382 Mogersdorf Nicht für kommerzielle Zwecke und nicht ohne Zustimmung veröffentlichen.

Laktobazillen nicht absterben. In Schwangerschaft und Stillzeit ist Oreganoöl nicht geeignet.

Oreganoöl unterstützt bei

- ArthroseArthritis
- Asthma
- Bakterien
- Blähungen
- Blasenentzündung
- Blutverdünnung
- Borreliose
- Bronchitis
- Candida albicans
- Clostridien
- Darmdysbiose
- E. coli
- Entzündungen
- Gicht
- Grippalen Infekten
- Helicobacter pylori
- Herpes-Viren
- HPV
- Immunsystem
- Kälte
- Krebs
- Lungenentzündung (Klebsiella pneumoniae)
- MRSA Keim
- Norovirus
- Parodontose
- Parasiten
- Pilzinfektionen
- Rheuma
- Salmonellen
- Staphylococcus aureus
- Viren
- Warzen

© Verein Netzwerk Gesundheit | Postfach 10 | 8382 Mogersdorf Nicht für kommerzielle Zwecke und nicht ohne Zustimmung veröffentlichen.